



Bei der Stammesversammlung übergab Jörg Schudy nach 14 Jahren die Leitung der Pfadfinder an Svenja Peters.

Foto: red

# Wikingerschwert für neue Stammesführerin

**WECHSEL** Svenja Peters übernimmt von Jörg Schudy Leitung der Beuerner Pfadfinder

**BEUERN** (red/vb). Seinen Rücktritt hatte er bereits im Sommer angekündigt. Dr. Jörg Schudy gründete die Beuerner Pfadfinder vom Stamm Wikingen vor 14 Jahren und fungierte seitdem als Stammesführer/Vorsitzender. Er hatte sich massiv über die Entscheidung des Gemeindevorstandes geäußert, die Zahlung von Zuschüssen an Vereine einzustellen, nachdem jahrelang Geld geflossen war, obwohl es keine Vereinsförderrichtlinien mehr gab (der Anzeiger berichtete). Schudy sprach von einer „Lokalposse“, denn es gehe um „läppische“ 1900 Euro. Als Konsequenz kündigten die Pfadfinder an, sich ausschließlich auf ihre Vereinsarbeit zu konzentrieren. Bei der Stammesversammlung gab Schudy nun sein Amt an Svenja Peters ab.

Diese wurde mit großer Mehrheit zur Stammesführerin gewählt. Ihr Bruder Lars ist der Stellvertreter. Beide seien Mitglieder der ersten Stunde und dürften in dieser Zeit das Rüstzeug für die

Aufgabe erworben haben. Mit diesem Generationenwechsel sei vor allem dem pfadfinderischen Prinzip entsprochen, wonach Arbeit im Bund der Pfadfinder als „Engagement von jungen Menschen für junge Menschen“ gelte, so Schudy in einer Pressemitteilung. Die Älteren sollten die jungen Leute bei der Verwirklichung ihrer Ideen tatkräftig unterstützen. Auf eine entsprechende Gruppe unterstützungsbereiter Altpfadfinder müsse der Kreis der jugendlichen Gruppenleiter auch in Beuern zukünftig nicht verzichten.

## Namen einbrennen

Als Zeichen des Führungswechsels überreichte Schudy ein hölzernes Wikingerschwert, auf dem auch die Namen der nachfolgenden Stammesführer eingegraben werden sollen. Viel Platz ist auf diesem Schwert noch vorhanden, weshalb die Pfadfinderei in

Beuern zunächst einmal für die nächsten 100 Jahre gesichert sein sollte.

Die Stammesversammlung fand während des Winterlagers der Pfadfinder am Dünsberg statt. Dabei unternahm die Gruppe eine Zeitreise quer durch Deutschland. Den ersten Abend verbrachten die Jungen und Mädchen bei Gulasch und Knödeln im tiefsten Bayern und bei deftigen Taneinlagen. Der nächste Morgen führte sie dann in die Pfalz, wo es bei unterschiedlichen Spielangeboten galt, den dortigen Winzern wichtige Utensilien für die Weinlese zu beschaffen. Schnell reiste man daraufhin nach Frankfurt, das durch Grüne Soße zum Mittagessen repräsentiert wurde. Bevor es am nächsten Tag bei einem Geländespiel um Kaviarschmuggel im Hamburger Hafen ging, standen mehrere handwerkliche Aktivitäten auf dem Programm. Während die Gruppe der Älteren Kerzen goss, übten sich die Jüngeren im Nähen von imaginären Freunden.